

# Petition für sichere Geh- und Fahrradwege

## Fridays und Parents for Future haben neue Aktion gestartet - Infostand am Schrankenplatz an diesem Freitag

erstellt am 05.08.2020 um 15:14 Uhr

**Neuburg - Die Neuburger Aktivisten von Fridays for Future (FFF) und Parents for Future (PFF) haben vor rund einer Woche die gemeinsame Petition "Sichere Geh- und Fahrradwege für Neuburg" gestartet.**



Die gesamte Verkehrssituation in der Stadt liegt den Neuburger Aktivisten von Fridays und Parents for Future am Herzen, deshalb haben sie eine Petition gestartet. Auch Lukas Schorer und Mona Wolbert sind dafür im Einsatz. | Foto: Reiß

"Wir haben uns sehr viel mit diesem Verkehrsthema beschäftigt", erklärt Mona Wolbert von den PFF und verweist dabei auf die jüngste Radtour durch die Stadt und die Aktion am Schrankenplatz. "Defizite sind da, das ist nichts Neues", weiß Wolbert. Anhand einer Umfrage können diese aber jetzt offiziell mit Zahlen belegt werden. Viele der Befragten würden sich als Radfahrer in Neuburg nicht sicher fühlen, wozu auch der innerstädtische Autoverkehr beitragen würde.

"Wir haben uns darüber hinaus mit dem Vortrag und den Vorschlägen des Verkehrsexperten Heiner Monheim auseinandergesetzt", verrät Lukas Schorer von FFF. Der ausschlaggebende Punkt, eine Petition zu starten, sei letztlich der tödliche Radunfall an der Kreuzung Ingolstädter/Monheimer Straße gewesen. "Die Betroffenheit war wirklich sehr groß", sagt Schorer. "Wir haben dann in unseren Gruppen besprochen, was jetzt getan werden kann."

Ziel der Petition sei es, dass schließlich ein stimmiges Gesamtkonzept für alle Verkehrsteilnehmer entstehen könne. "Dabei sollen Autofahrer genauso wie Fußgänger, Radler und der öffentliche Personennahverkehr miteinbezogen werden", erklärt Wolbert. Darüber hinaus sei ein kompetenter Fahrradbeauftragter wichtig. Verkehrsreferent Bernhard Pfahler und Franz Sailer, der Verkehrssachbearbeiter der Polizei, würden selbstverständlich eine gute (Stadtrats-)Arbeit leisten, "aber gerade eine feste Ansprechperson für Radler wäre wichtig", weiß die PFF-Aktivistin. "Das Fahrradfahren wird seit langer Zeit nicht so richtig ernst genommen", fügt Schorer hinzu. Und genau das soll sich ändern. "Es ist schon was gemacht worden und es passiert auch weiter etwas", sagt Wolbert. "Aber immer nur im Einzelnen, und wir wollen, dass alle davon profitieren." Daher wäre ein weiterer Wunsch der Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Bayern. "Diese Angliederung wäre ein erster wichtiger Schritt", meint Wolbert. Da gebe es nicht nur das notwendige Know-how, sondern auch Unterstützung bei entsprechenden Projekten.

Bei der derzeit laufenden Online-Petition können sich Bürger aus dem gesamten Landkreis beteiligen. "Auch ein Hamburger kann mitmachen, aber dessen Unterschrift wird nicht angerechnet", weiß Schorer. Die angestrebte Quote, die anhand der

Bevölkerungszahl automatisch berechnet wurde, liegt bei 550 Unterstützern. Bislang haben gut 300 virtuell ihre Stimme dagelassen.

"Wir wollen ja alle Bürger und alle Altersstrukturen erreichen", erklärt Schorer. Deshalb werde es am kommenden Freitag erneut einen Stand am Schrankenplatz geben. "Da wollen wir dann noch mal verstärkt informieren und aufklären", sagt Wolbert. Außerdem hätten Bürger, die nicht so internetaffin sind, dadurch auch direkt vor Ort die Möglichkeit, teilzunehmen. "Da kann sich jeder ganz klassisch und einfach mit Name und Unterschrift in eine Liste eintragen", verrät Schorer. Momentan spiele das Sammeln von unterschiedlichsten Meinungen zur Neuburger Verkehrssituation eine vorrangige Rolle. "Anschließend wollen wir unser Vorhaben schon mal an entsprechende Stellen, beispielsweise den Stadtrat, herantragen", so Wolbert. "Wir wollen etwas bewegen und sind auch guter Dinge. "

Bislang sei die Petition auf überwiegend positive Rückmeldungen gestoßen. "Viele loben diese tolle Aktion oder teilen uns mit, dass sie sich schon eingetragen haben", berichtet Schorer. Um noch mehr Menschen erreichen zu können, wollen Fridays und Parents for Future auch einzeln Unterschriften sammeln. "Da kann ja jeder für sich mit einer Liste bei Familie, Freunden oder Bekannten vorbeischaun", regt Schorer an.

Der größte Traum, den die Aktivisten haben, wäre natürlich, dass der Verkehr aus der Innenstadt verschwindet. "Der Stadtkern muss lebendig bleiben und die Attraktivität gesteigert werden", meint Wolbert. Dazu könnten dann auch mehr Kunst, Musik und Aufführungen genauso wie schöne ruhige Ecken, die zum Verweilen einladen, beitragen. "Letztlich sollen Autofahrer kommod zur Stadt kommen, aber auch Fahrradfahrer problemlos unterwegs sein können und Fußgänger keine Angst haben müssen, sich frei zu bewegen. " Doch diese "ziemlich komplexen Themen" könnten nur durch ein schlüssiges Gesamtkonzept zusammengefasst werden - "und dafür braucht es eben auch kompetente Ansprechpartner", stellt Schorer abschließend fest. lur

© donaukurier.de

---

URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/neuburg/Verkehr-Neuburg-Schrobenhausen-Petition-fuer-sichere-Geh-und-Fahrradwege;art1763,4651608>